

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
§ 1. Einführung	1
1. Teil	
Die Theorie der echten Geschäftsführung ohne Auftrag	
§ 2. Die Theorie der echten Geschäftsführung ohne Auftrag	13
§ 3. Die Rechtsnatur der Geschäftsführung ohne Auftrag	66
§ 4. Das Verhältnis zu Mandat und Realvertrag	77
§ 5. Die Geschäftsführung ohne Auftrag und das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung	83
§ 6. Die Systematik der Geschäftsführung ohne Auftrag	89
2. Teil	
Tatbestand und Rechtsfolgen der echten Geschäftsführung ohne Auftrag	
1. Abschnitt. Der Grundtatbestand der Geschäftsführung ohne Auftrag ..	111
§ 7. Geschäftsbesorgung	111
§ 8. Die Subordination	121
§ 9. Die Subsidiarität der Geschäftsführung ohne Auftrag	169

2. Abschnitt. Das gesetzliche Schuldverhältnis	187
§ 10. Allgemeiner Teil	187
§ 11. Die Pflicht zur ordentlichen Geschäftsführung	216
§ 12. Die übrigen Verbindlichkeiten der <i>actio directa</i>	262
§ 13. Die fehlende Geschäftsfähigkeit des Gestors	269
§ 14. Die <i>actio contraria</i>	273
§ 15. Besonderer Teil des Rechts der echten Geschäftsführung ohne Auftrag	345
3. Teil	
Privilegierter Rückgriffsanspruch und die Eigengeschäftsführung	
§ 16. Der privilegierte Rückgriffsanspruch	415
§ 17. Die Eigengeschäftsführung	431
Literaturverzeichnis	489
Gesetzesmaterialien; Principles; Restatements	501
Sachregister	503

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
§ 1. Einführung	1
1. Teil	
Die Theorie der echten Geschäftsführung ohne Auftrag	
§ 2. Die Theorie der echten Geschäftsführung ohne Auftrag	13
I. Der Vorwurf der Denaturierung der Geschäftsführungsregeln und gegenläufige Tendenzen	14
II. Theorie der Menschenhilfe	18
1. Das Leitbild der Menschenhilfe: Selbstlosigkeit als Tatbestandsmerkmal	18
2. Selbstlose Motivation und Subordination	22
3. Die Theorie der Menschenhilfe, das BGB und der DCFR ...	23
III. Quasivertragstheorie	26
1. Die negotiorum gestio als Quasikontrakt	26
2. Quasikontraktstheorie und das BGB	29
IV. Objektive Theorie	30
1. Das objektiv fremde Geschäft als Anknüpfungspunkt	30
2. Die objektive Theorie und das BGB	32
3. Die objektive Theorie in der modernen Wissenschaft und Rechtsprechung	33
4. Prinzip der höherrangigen Zuständigkeit	33
V. Die Quasideliktstheorie: Das Naturrecht und der anglo-amerikanische Rechtskreis	34

1. Das Naturrecht	35
2. Der angelsächsische Individualismus	41
3. Bewertung	46
VI. Die Geschäftsführung ohne Auftrag als Subordinationsverhältnis	47
1. Die Interessenwahrnehmung (Subordination)	47
2. Die normative Geschäftsführungsabsicht als tragendes Element der realgeschäftlichen Interessenwahrnehmung	49
3. Bedeutungslosigkeit des „fremden Geschäfts“	56
4. Der präsumtive Wille und das Interesse des Geschäftsherrn ..	57
5. Geschäftsführer und Geschäftsherr	58
6. Konfigrierende Interessen	60
7. Motivation und Reflexvorteile	61
8. Die Geschäftsführung ohne Auftrag als Instrument der Lückenfüllung	63
9. Absentia vel ignorantia	64
§ 3. Die Rechtsnatur der Geschäftsführung ohne Auftrag	66
I. Die Geschäftsführung ohne Auftrag als juristische Handlung ..	66
1. Tradierte Einordnungsversuche	66
2. Das fehlende subjektive Element	69
II. Die persönlichen Entstehungsvoraussetzungen der Gestión	71
1. Voraussetzungen in der Person des Geschäftsführers	71
a. Geschäftsfähigkeit	71
b. Gestionsfähigkeit	72
c. Geschäftsführungsrechtliche Auswirkung	74
aa. Actio directa	74
bb. Actio contraria	74
2. Voraussetzungen in der Person des Geschäftsherrn	75
§ 4. Das Verhältnis zu Mandat und Realvertrag	77
I. Auftrag und Geschäftsbesorgungsvertrag	77
1. Geschäftsführung ohne Auftrag, ratihabitio und Vertrag ..	77
2. Abgrenzungsschwierigkeiten	81
II. Realvertrag	82
§ 5. Die Geschäftsführung ohne Auftrag und das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung	83

§ 6. Die Systematik der Geschäftsführung ohne Auftrag	89
I. Das actionenrechtliche Verständnis des römischen Rechts	89
II. Die Lehre von der berechtigten Geschäftsführung ohne Auftrag	91
1. Inhalt der Lehre	91
2. Die Verallgemeinerung des Utilitätsprinzips: Die Theorie der berechtigten Geschäftsführung ohne Auftrag als Quasikontraktstheorie	91
3. Legitimationsfunktion	92
III. Die Lehre von der berechtigten Geschäftsführung ohne Auftrag in nationalen Rechtsordnungen und dem Book V des DCFR ...	95
IV. Insbesondere: Die Systematik der §§ 677 bis 686 BGB	98
1. Der actionenrechtliche Systematik der §§ 677 bis 686 BGB ..	98
a. Die geschäftsführungsrechtlichen Ansprüche des Geschäftsherrn (actio directa)	100
b. Die geschäftsführungsrechtlichen Ansprüche des Geschäftsführers (actio contraria)	101
2. Die tradierte Lehre von der berechtigten Geschäftsführung ohne Auftrag	102
a. Die Systematisierung des deutschen Geschäftsführungsrechts auf Grundlage der Lehre von der berechtigten Geschäftsführung ohne Auftrag	103
b. Unvereinbarkeit mit der gesetzlichen Regelung	105

2. Teil

Tatbestand und Rechtsfolgen der echten Geschäftsführung ohne Auftrag

1. Abschnitt. Der Grundtatbestand der Geschäftsführung ohne Auftrag ..	111
§ 7. Geschäftsbesorgung	111
I. Der Begriff des Geschäfts	111
II. Handlungen tatsächlicher Art	112
III. Nichtvermögensbezogene Handlungen	113
IV. Dulden oder Unterlassen	114
V. Geschäftsführung aus Gefälligkeit	116
VI. Verbote und sittenwidrige Geschäfte; anfängliche Unmöglichkeit	119

§ 8. Die Subordination	121
I. Die Entwicklung des Geschäftsführungs begriffs	122
1. Von der Glosse bis zum Beginn der historischen Schule	122
2. Älteres gemeinses Recht und Pandektistik	123
3. Die Gesetzgebung zum BGB	125
a. Der Vorentwurf v. Kübels	125
b. Die Beratungen der Ersten und Zweiten Kommission	126
II. Geschäftsführungs begriff des § 677 BGB	127
III. Rechtsvergleichung; Europäische Rechtsvereinheitlichung	131
IV. Kritik des fremden Geschäfts	133
1. Das objektiv fremde Geschäft (<i>negotium re ipsa alienum</i>)	134
a. Begriff des objektiv fremden Geschäfts	134
b. Das objektiv eigene Geschäft	137
c. Reflexvorteile	139
2. Das subjektiv fremde Geschäft (<i>negotiorum gerentis voluntate alienum</i>)	142
3. Das auch-fremde Geschäft (Auch-Gestion)	143
a. Die Rechtsprechung des BGH	143
b. Kritik der Lehre und der Instanzgerichtsbarkeit	144
c. Das fremde Geschäft als relativer Begriff	147
d. Das gemeinschaftliche Geschäft	148
e. Verhältnis zur Lehre von der Geschäftsanmaßung	149
V. Die Geschäftsführungsabsicht	149
1. Die tradierte Lehre vom Fremdgeschäftsführungs willen	150
a. Begriff und Inhalt des Fremdgeschäftsführungs willens	150
b. Empirisches Verständnis und Nachweis des Fremdgeschäfts führungs willens	152
c. Kritik an der Lehre vom Fremdgeschäftsführungs willen	154
2. Die Geschäftsführungsabsicht als normatives Tatbestands merkmal der Subordination	155
a. Interessenwahrnehmung (Subordination)	155
b. Die Geschäftsführungsabsicht als normatives Tatbestandsmerkmal	156
c. Verhältnis Geschäftsführungsabsicht – Nützlichkeit	157
d. Geschäftsführungsabsicht und Reflexvorteil	158
e. Geschäftsführungsabsicht und Motivation	159
f. Spontanität	160
g. Freiwilligkeit und gegenläufige Interessen	160
h. Bestimmung des Geschäftsherrn nach der Zuweisungsrichtung der Geschäftsführungsabsicht	162
i. Geschäftsführer und Geschäftsführungs gehilfe	165
j. Der privilegierte Rückgriffsanspruch	167

§ 9. Die Subsidiarität der Geschäftsführung ohne Auftrag	169
I. Vertragliche Regelung der Geschäftsführung	170
1. Abschließende Regelung der Geschäftsbesorgung	170
2. Überschreitung vertraglicher und organschaftlicher Befugnisse	172
3. Wirksamkeit des Vertragsverhältnisses	174
4. Der vertraglich drittgebundene Geschäftsführer	175
II. Gesetzliche Regelung der Geschäftsführung	176
1. Abschließende gesetzliche Regelung	176
2. Nicht abschließende gesetzliche Regelungen	177
3. Öffentlich-rechtliche Geschäftsführungspflichten im Interesse der Allgemeinheit	178
III. Bewusstsein der Auftragslosigkeit	179
IV. Geschäftsführung für mehrere Personen	180
V. Gescheiterte Vertragsanbahnung und unbestellte Leistungen (§ 241a BGB)	181
1. Gescheiterte Vertragsanbahnung	181
2. Unbestellte Leistungen (§ 241a BGB)	182
2. Abschnitt. Das gesetzliche Schuldverhältnis	187
§ 10. Allgemeiner Teil	187
I. Überblick	187
1. Das unvollkommene zweiseitige Rechtsverhältnis	187
2. Die wechselseitigen Rechte und Pflichten	188
a. Rechte und Pflichten des Geschäftsführers	188
b. Rechte und Pflichten des Geschäftsherrn	188
aa. Herausgabeanspruch und Verpflichtung zum Aufwendungseratz	188
bb. Haftung wegen Verletzung von Aufklärungs- und Hinweispflichten	189
II. Die sachliche Reichweite des übernommenen Geschäfts	189
III. Beschränkung auf das Innenverhältnis	192
1. Keine Vertretungsmacht	192
2. Keine allgemeine Versionsklage	195
IV. Beginn und Ende des gesetzlichen Schuldverhältnisses der Geschäftsführung ohne Auftrag	197

1. Beginn des gesetzlichen Schuldverhältnisses	197
2. Beendigung des gesetzlichen Schuldverhältnisses	198
a. Erledigung, Abstandnahme, Unmöglichkeit, Einigung	198
b. Beendigung durch den Geschäftsherrn	199
c. Tod und Geschäftsunfähigkeit	199
d. Rechtsfolgen der Beendigung	201
V. Mehrheit von Geschäftsherren und Geschäftsführern	202
1. Mehrere Geschäftsführer	203
a. <i>Actio directa</i>	203
b. <i>actio contraria</i> (Aufwendungsersatzanspruch)	204
2. Mehrere Geschäftsherren	205
a. <i>Actio contraria</i> (Aufwendungsersatzanspruch)	205
b. <i>Actio directa</i> : Herausgabebeanspruch	207
VI. Konkurrenzen zu anderen Rechtsinstituten	207
1. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	208
2. Bereicherungsrecht	210
3. Recht der unerlaubten Handlung	211
VII. Verjährung	214
 § 11. Die Pflicht zur ordentlichen Geschäftsführung	216
I. Die Subordination als tragender Gedanke	216
II. Inhalt der Pflicht zur ordentlichen Geschäftsführung	222
1. Der (präsumtive) Wille des Geschäftsherrn als Maßstab der Geschäftsführung ohne Auftrag	222
2. Anzeige- und Wartepflichten als Annex des subjektiven Prinzips	226
a. Anzeige- und Benachrichtigungspflicht	227
b. Wartepflicht	229
c. Verletzung der Anzeige- und Benachrichtigungspflichten	229
3. Besondere Fälle	231
a. Pflicht zur Übernahme der Geschäftsführung	231
b. Verpflichtung zur Vollendung des begonnenen Geschäfts	231
c. Unterlassenspflicht	233
d. Unerwünschte Geschäftsführung	234
III. Das sog. Ausführungsverschulden	235
IV. Das sog. Übernahmever verschulden	236
1. Inhalt und Haftungsgrund	236
2. Anspruchsvoraussetzungen	239
a. Übernahme der Geschäftsführung	239
b. Widerspruch zum wirklichen oder mutmaßlichen Willen	240

aa. Widerspruch zum wirklichen oder mutmaßlichen Willen	240
bb. nachträglicher Genehmigung	241
c. Quasideliktslehre	242
d. Keine Exkulpation	243
3. Schaden und Vorteilsausgleichung	244
V. Herabsetzung der Diligenzpflicht bei der Geschäftsführung zur Gefahrenabwehr	245
1. Rechtfertigung	245
2. Die Voraussetzungen der Herabsetzung der Diligenzpflicht	248
a. Qualifizierte Geschäftsführungsabsicht	249
b. Eine dem Geschäftsherrn drohende dringende Gefahr	250
aa. Drohende dringende Gefahr	250
bb. Vermögen und Person des Geschäftsherrn	250
cc. Verhältnismäßigkeitsprüfung	251
dd. Irrtümliche Annahme einer Gefahrenlage	252
ee. Institutionelle Beschränkung	255
3. Rechtsfolgen	256
a. Herabsetzung der Diligenzpflicht bei objektiven Verhaltensstandards	256
b. Die Notgeschäftsführung und die <i>actio contraria</i> des Geschäftsführers	257
§ 12. Die übrigen Verbindlichkeiten der <i>actio directa</i>	262
I. Die Abwicklungspflichten	262
II. Das Verhältnis von Herausgabeanspruch und Ratihabition	265
§ 13. Die fehlende Geschäftsfähigkeit des Gestors	269
I. Ein kaiserliches Reskript	269
II. Die umstrittene Dogmatik des § 682 BGB	271
§ 14. Die <i>actio contraria</i>	273
I. Utilitas gestionis	273
1. Die objektive Theorie des utiliter gestum	275
2. Das streng subjektive Prinzip des § 683 S. 1 BGB	277
a. Das strenge subjektive Prinzip des E I	277
b. Die redaktionelle Fassung des § 683 S. 1 BGB	279
c. Zweifel am subjektiven und objektiven Prinzip	280
d. Der schuldlose Irrtum über den (präsumtiven) Willen des Geschäftsherrn	281
e. Lockerung des strengen subjektiven Prinzips	285
f. Durchbrechung des subjektiven Prinzips: Unbeachtlichkeit des Willens	286

aa. Unechte Durchbrechung	288
bb. Echte Durchbrechung	288
g. Das Interesse	290
3. Institutionelle Beschränkung der <i>actio contraria</i> :	
Die besondere Dringlichkeit	293
II. Inhalt der <i>actio contraria</i>	294
1. Der Ersatz vergeblicher Aufwendungen	294
2. Kostenteilung	299
3. Vergütung	301
a. Patrizische Honorät und der Grundsatz der Reziprozität	301
b. Deutschland	303
aa. Die übersehene Teilkodifikation	303
bb. Die wissenschaftliche Diskussion	304
c. Der Gedanke der Reziprozität	306
aa. Der nichtkaufmännische Bereich	306
bb. Der Lapsus des deutschen Gesetzgebers	308
cc. Beschränkung auf berufliche und gewerbliche Tätigkeiten ..	309
4. Ersatz unfreiwilliger Vermögenseinbußen	310
a. Der Grundsatz	310
b. Konstellationen	312
c. Zu ersetzende Schäden	313
d. Umfang des zu ersetzenden Schadens	315
aa. Durchbrechung des Grundsatzes der Totalreparation	315
bb. Immaterieller Schaden	318
III. Inutilitas gestionis	319
1. Ausschluss oder Beschränkung der <i>actio contraria</i>	319
2. Beschränkung der <i>actio negotiorum gestorum contraria</i> auf die tatsächlichen Vorteile	322
IV. Die Genehmigung im Recht der Geschäftsführung (<i>ratihabitio</i>)	325
1. Gegenstand der Genehmigung	325
2. Die Genehmigung der Übernahme der Geschäftsführung ..	327
a. Rechtsnatur, Gegenstand und Reichweite	327
b. Die Genehmigungserklärung	330
V. Animus donandi	332
1. <i>Ex pietate et animo donandi</i>	332
2. Animus donandi	335
a. Das normative Verständnis der Geschäftsführungsabsicht	335
b. Die Vermutung des <i>animus donandi</i>	339
c. Beurteilungszeitpunkt und Widerruf	341

3. Animus donandi, Schenkungsrecht und Erlass	342
4. Animus donandi und die actio directa	343
 § 15. Besonderer Teil des Rechts der echten Geschäftsführung	
ohne Auftrag	345
I. Erfüllung fremder Verbindlichkeiten	345
1. Grundlagen	345
a. Der tradierte Ansatz	345
b. Der subordinationsrechtliche Geschäftsführungs begriff	346
c. Utiliter gestum	349
d. Die Verjährungsproblematik	351
e. Schuldentilgung durch ablöseberechtigten Dritten	351
2. Tätigwerden aufgrund eigener Rechtspflicht	
(sog. Auch-Gestion)	352
a. Die Lösung der objektiven Theorie (hM)	352
b. Auch-Gestion und Subordination	353
c. Einzelfälle	355
aa. Interzessionsfälle: Bürgschaftsfälle und Schuldübernahme	355
bb. Ausgleich unter mehreren Sicherungsgebern	356
cc. Die echte Gesamtschuld	357
dd. unechte Gesamtschuld	358
ee. Die Erfüllung fremder Unterhaltspflichten	360
3. Private Geschäftsführung durch einen öffentlich-rechtlich verpflichteten Hoheitsträger	361
4. Rückgriff wegen Erfüllung öffentlich-rechtlicher Pflichten unter Privaten	364
a. Rückgriff wegen der Erfüllung einer fremden öffentlich-rechtlichen Pflicht	364
b. Der Ausgleich unter mehreren Polizeipflichtigen	366
5. Selbsthilfeaufwendungen	369
a. Begriff der Selbstvornahme	369
b. Fallgruppen	369
aa. Selbsthilfe des gestörten Eigentümers oder Besitzers	369
bb. Selbstvornahme im vertraglichen Bereich	370
c. Geschäftsführungsrechtliche Beurteilung	372
aa. Echte Geschäftsführung „für einen anderen“	372
bb. Geschäftsführung „ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung“	373
d. Kostenersatz bei negatorischen Ansprüchen und Selbsthilferechten	373
e. Der allgemeine Kostenerstattungsanspruch und die Kosten der Abmahnung im Wettbewerbsrecht	374

II.	Die Förderung fremden Nutzens	378
1.	Grundlagen	378
2.	Aufwendungen, insbesondere Verwendungen auf fremde Sachen	379
a.	Übergang der Preisgefahr	380
b.	Verwendungen auf Sicherungsgut	380
c.	Fremde Verwendungsflucht	381
d.	Utiliter gestum	381
3.	Versicherungsfälle	382
a.	Aufwendungen eines Dritten zugunsten einer versicherten Sache oder Person	382
b.	Versicherung für fremde Rechnung (§ 43 VVG)	383
c.	Eigene Aufwendungen des Versicherungsnahmers	384
4.	Der Empfang von Unterhaltsleistungen	385
III.	Der gegenüber einem Dritten vertraglich verpflichtete Geschäftsführer (der vertraglich drittgebundene Geschäftsführer)	385
1.	Konstellationen	386
2.	Die Interpretation der römischen Quellen	388
3.	Die tradierten Lösungsansätze	391
a.	Der Ansatz des BGH	391
b.	Ansätze in der Lehre und der Instanzgerichtsbarkeit	392
4.	Neubewertung	395
a.	Förderung fremden Nutzens	396
aa.	Die Geschäftsführungsabsicht	396
bb.	Der Drittauftrag	397
cc.	Utilität der Geschäftsführung	400
dd.	Unwirksamkeit der Beauftragung des Geschäftsführers durch den Dritten (fehlerhaftes Deckungsverhältnis)	400
b.	Erfüllung fremder Pflichten	401
IV.	Anwendung der §§ 677 ff. BGB auf nichtige Subordinationsverträge	402
1.	Diskussionsstand	402
a.	Die Anwendung der §§ 677 ff. BGB durch den BGH	402
b.	Römisches Recht und Gesetzesgeschichte	403
c.	Abweichende Positionen in Lehre und Instanzgerichtsbarkeit; Reformvorschläge, rechtsvergleichende Hinweise	404
2.	Die §§ 677 ff. BGB als das gesetzliche Schuldverhältnis unwirksam begründeter Interessenwahrnehmungsverhältnisse	408

3. Teil

**Privilegierter Rückgriffsanspruch
und die Eigengeschäftsführung**

§ 16. Der privilegierte Rückgriffsanspruch	415
I. Die echte Geschäftsführung ohne Auftrag und der privilegierte Rückgriff	415
II. Ersetzung des Interesses durch das Verhältnismäßig- keitsprinzip	418
III. Rechtfertigung des privilegierten Rückgriffsanspruchs	420
1. Die materielle Kostenzuweisung	420
2. Die vollstreckungsähnliche Ersatzvornahme	421
3. Das vorrangige öffentliche Interesse	421
IV. Das gesetzliche Schuldverhältnis	426
1. Grundtatbestand des privilegierten Rückgriffsanspruchs ..	426
2. Gesetzliches Schuldverhältnis	426
3. Der privilegierte Rückgriffsanspruch ieS	427
4. Übernahme und Durchführung der Geschäftsführung ..	428
5. Rücksichtnahme- und Duldungspflichten	429
6. Beschränkung auf das Innenverhältnis	429
§ 17. Die Eigengeschäftsführung	431
I. Die unechte Geschäftsführung ohne Auftrag	431
II. Die irrtümliche Eigengeschäftsführung	432
III. Die Theorie der angemaßten Eigengeschäftsführung	435
1. Die Geschäftsanmaßung als fiktiver Vertrauensbruch ..	435
2. Keine Ausstrahlungswirkung auf das Recht der Gewinnherausgabe	446
IV. Der Tatbestand der Geschäftsanmaßung	454
1. Das fremde Geschäft	454
2. Beispiele	459
a. Absolute Rechte	459
aa. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	460
bb. Unter Vermietung und Doppelvermietung	463
b. Forderungen	464
c. Gesetzliche Schutzvorschriften; unlauterer Wettbewerb ..	465
d. Relativ geschützte Interessenbereiche	467

3. Die Anmaßung eines fremden Geschäfts	471
a. Eigennützige Absicht	471
b. Die Geschäftsführung	471
4. Ohne Berechtigung	472
5. Wissen	472
6. Fehlen einer rechtsgeschäftlichen oder gesellschaftsrechtlichen Ausgleichsordnung	474
7. Teilnahme und angemäßte Drittgeschäftsführung	475
V. Die Rechtsfolgen der angemäßten Eigengeschäftsführung	476
1. Das Wahlrecht des Geschäftsherrn	476
2. Ansprüche aus der Geschäftsanmaßung	477
a. Rechtsfolgenverweisung	477
b. Rechte des Geschäftsherrn (actio directa)	478
aa. Anspruchsinhalt	478
bb. Genehmigungswirkung	481
c. Rechte des Geschäftsanmaßers	482
3. Vorgehen nach den allgemeinen Vorschriften	484
VI. Anspruchskonkurrenzen	485
 Literaturverzeichnis	489
Gesetzesmaterialien; Principles; Restatements	501
Sachregister	503